Curiosités helvétiques = Helvetische Kuriosa

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

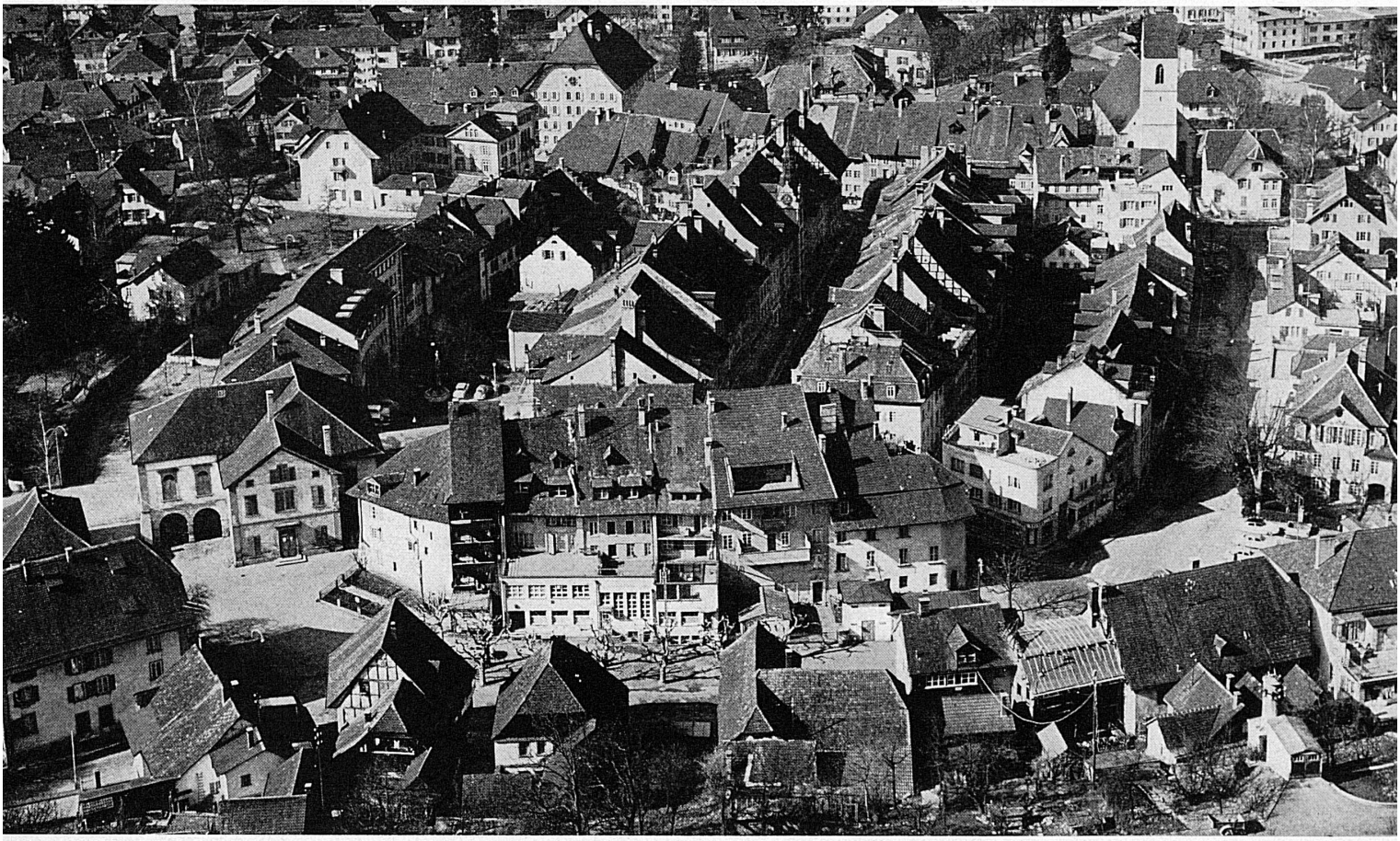
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick vom Schloß auf das mittelalterliche Lenzburg
La cité médiévale de Lenzbourg, vue du château
La cittadina medievale di Lenzburg vista dal suo castello
View from Lenzburg Castle over the medieval town



Als Lenzburg im Juli 1956 die 650-Jahr-Feier seines Stadtrechtes beging, wurde auf Initiative der Ortsbürgerkommission hin ein kleiner Wettbewerb für die Gestaltung neuer Grenzsteine veranstaltet. Ob wir jetzt von Bern oder Zürich, vom Seetal oder von Baden her die malerische Stadt zu Füßen des Burghügels erreichen, haftet unser Blick an den Gemeindegrenzen auf formal eigenwillig geschaffenen Symbolen der Gemeindehoheit. Bildhauer Peter Hächler entwarf die als Betongüsse ausgeführten Signete, Abstraktionen des Lenzburger Wappens: der blauen Kugel auf weißem Grund. Darüber stehen die Zinnen der Städtekrone. Es zeugt für den lebendigen Geist Lenzburgs, daß es sich nicht mit braven Anlehnungen an historische Vorbilder begnügte, sondern etwas Neuartiges schuf. Es ist das Blau des Himmels, der Weltoffenheit, welches das Rund im Grenzzeichen füllt, einer Weltoffenheit, die Lenzburg immer wieder durch musikalische Veranstaltungen und Kunstausstellungen bezeugt.

Lorsque, en juillet 1956, Lenzbourg célébra le 650e anniversaire de son accession au rang de cité, la commission de bourgeoisie organisa un concours pour la création de nouvelles bornes. Et, aujourd'hui, que l'on arrive de Berne, de Zurich, du Seetal ou de Baden, le regard est accroché par ces bornes, symbole au style original de la souveraineté communale. Le sculpteur Peter Hächler a créé ces emblèmes coulés en béton, stylisation des armoiries de Lenzbourg: une boule bleue sur un fond blanc, surmontée des crénaux de la couronne de la ville. Lenzbourg ne se contente pas de suivre l'exemple historique, elle crée du neuf, et cela témoigne de sa vitalité spirituelle. C'est le bleu du ciel, l'ouverture sur le monde, qui colore le cercle taillé dans la borne; une large vision des choses dont Lenzbourg ne cesse de donner des preuves en organisant, notamment, des manifestations musicales et des expositions artistiques.

In occasione del 650° dell'indipendenza di Lenzburg, celebratosi nel luglio del 1956, venne bandito un concorso per il progetto di nuovi termini territoriali. Chi arriva da Berna, da Zurigo, dal Seetal o da Baden, giunto alle porte della pittoresca cittadina, vede ora le pietre che ne segnano i limiti giurisdizionali. Peter Hächler ha fissato nella pietra l'emblema di Lenzburg: palla azzurra in campo bianco, sormontata dai pinnacoli delle mura. L'azzurro simboleggia la vitalità e il moderno spirito novatore di Lenzburg, che non s'appaga dei ricordi del suo passato ricco ed illustre, ma segue liberalmente gli indirizzi culturali del nostro tempo. Lo provano le manifestazioni musicali e le mostre d'arte periodicamente ordinate dalla città.

Les bornes de Lenzbourg • Die Grenzsteine von Lenzburg

When you drive into Lenzburg, at the crossing of the roads from Zurich to Berne and Baden to Seetal, you will notice the novel concrete markers at the town's limits. Designed by the sculptor Peter Hächler as his (winning) entry in a contest sponsored by the authorities in connection with its 650th anniversary celebration in 1956, the boundary markers are abstractions of the town's coat-of-arms—a blue sphere in a white field surmounted by the crown of Lenzburg. It is a sign of the vitality of its citizenry that Lenzburg did not resort to mere imitations of historic emblems, but preferred to create something new. It is the blue of the sky—an open welcome towards the whole world—that fills the sphere in Lenzburg's new marker stones. Through numerous musical events and art exhibitions sponsored at frequent intervals by the town authorities, Lenzburg gives ample evidence of its open welcome to the world around about.
Photos Kasser

Ein Lenzburger Grenzstein
Une borne de Lenzbourg
Un termine territoriale di Lenzburg
A Lenzburg boundary marker